

*Chefredakteur
Dr. Rafael Ball
Direktor der
ETH-Bibliothek
Zürich*



Bitte im Gespräch bleiben!

Wenn die Zeiten schwieriger werden und die Herausforderungen größer, neigen viele Menschen dazu, die Kommunikation und den Austausch mit Geschäftspartnern, Kollegen oder anderen Stakeholdern zurückzufahren oder gar ganz einzuschränken. So sehr der trotzige Rückzug verständlich sein mag, so schädlich ist das Ende der Kommunikation zur Lösung von Problemen. Der institutionalisierte Gesprächsabbruch selbst durch angesehene Wissenschaftsorganisationen entspricht eher der kindlichen Trotzphase, als einer professionellen Haltung, geschweige denn wissenschaftsadäquatem Vorgehen. Auch heute scheinen die Zeiten der No-Deals noch nicht vorbei und statt Verhandlungsziele zu definieren, wird als „Option“ noch immer der No-Deal mit großen internationalen Verlagen in Vertragsverhandlungen ins Gespräch gebracht. Dabei ist ein No-Deal weder ein Verhandlungsziel (denn zu welchem Zweck führt man Verhandlungen?), noch ist es ein Kompromissergebnis, denn das ist ganz strukturell das Ziel einer jeden Verhandlung. Mein verehrter akademischer Lehrer, der Philosoph Richard Wisser, hat es einmal in einem Aufsatz so formuliert: Wenn der Diskurs Konkurs erleidet, ist das Ende der Menschlichkeit erreicht.

Die anstehende Buchmesse in Frankfurt gibt uns allen wieder ausreichend Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, vielleicht diesmal ganz besonders mit jenen Verlags- und Geschäftspartnern, mit denen man nicht einer Meinung ist? Das wäre nicht nur professionell und hilfreich, sondern entspräche ganz den Aufgaben und der Verantwortung, die Vertreter öffentlich finanzierter Bibliotheken und Ministerien haben. Und es zeigte auch jenes Selbstbewusstsein und jene Größe, die es erlaubt, nicht in ideologischen Grabenkämpfen zu verharren und damit den Diskurs in den Konkurs zu treiben, sondern auf jene zuzugehen, mit

denen man ein Ergebnis erzielen will oder erzielen muss.

Wir von b.i.t.online möchten wieder einen bescheidenen Beitrag zum Dialog leisten und laden herzlich ein zum Panelgespräch auf das b.i.t.-Sofa am Freitag, den 20.10.2023, von 9:30 bis 11:00 Uhr zu dem großen Thema „Transformation des Publikationssystems“.

Auch in diesem Heft waren wir wieder im Dialog und freuen uns, Ihnen das b.i.t.-Sommerinterview zu präsentieren. Wir haben dazu mit dem Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz, Professor Dr. Achim Bonte gesprochen und sehr interessante Statements erfahren. Als einer der bedeutendsten bibliothekarischen Akteure einerseits und als großer Visionär andererseits erfahren Sie, wie Achim Bonte das Feuer der Bibliotheken aus der Vergangenheit in die Zukunft retten will und welche Ideen, Ansätze, aber auch welche kritischen Anmerkungen er dazu hat. Seien Sie gespannt auf das Interview ab Seite 425.

Auch die vielen anderen geist- und praxistauglichen Beiträge in diesem Heft lege ich Ihnen ans Herz. Ein Beitrag berichtet zum Beispiel über das DFG-Projekt „Summa cum fraude“, das den Umgang wissenschaftlicher Journale mit akademischem Fehlverhalten untersucht und damit einen Blick wirft auf die vielfältigen Fragen und Herausforderungen in der Wissenschaftskommunikation, mit denen Bibliotheken zunehmend konfrontiert werden und wozu sie sich positionieren können müssen.

So oder so – wir bleiben im Gespräch und sehen uns hoffentlich auf der diesjährigen 75. Frankfurter Buchmesse.

Herzlich Ihr Rafael Ball